Wenn der Glaube zu Gewalt führt

Jugend-Musical-Bühne führt ernstes Stück in der Rietberger Cultura auf

Von Petra Blöß

Rietberg (WB). Für unterhaltsame und anspruchsvolle Inszenierungen sind sie inzwischen bekannt, die Akteure der Jugend-Musical-Bühne (JMB) Rietberg. Stets geht das Publikum vom ersten Moment an mit, freut sich über flapsige Sprüche, tapsige Szenen, lacht und leidet mit den Darstellern in ihren Rollen.

Die Zuschauer freuen sich, wenn schon die Jüngsten aus der Verwandt- und Nachbarschaft Tanzschritte in harmonischem Miteinander ausführen.

Dieses Mal war alles ein wenig anders: JMB-Leiter Paul Leo Leenen ging das Wagnis ein, ein Stück auszuwählen, bei dem irgendwann der reine Unterhaltungscharakter in den Hintergrund trat und Nachdenken den Raum einnahm. »The Beautiful Game«, ein spätes Stück von Andrew Lloyd Webber, war so ganz anders als die üblichen, oftmals seichten Erfolgstitel, die für das Genre Musical typisch sind.

Statt großem Gelächter und Applaus ging es eher ruhig im Cultura-Rund zu, was wohl nicht der schlechten Luft und den hohen Temperaturen geschuldet war. Ein trauerndes Mädchen am Grab seines totgeprügelten Freundes war kaum etwas für lautstarke Bravo-Rufe. Die inhaltliche Kost des Stückes gestaltete sich ungleich schwerer als üblich bei der JMB, der Glaubenskrieg im Nordirland der 1960er und seine alltäglichen Auswirkungen auf das Leben aller standen im Fokus, dargestellt am Beispiel einiger junger Leute, die doch eigentlich nur eins wollten: »Leben und Lieben in Frieden«.

Doch das funktionierte der Geschichte zufolge nur oberflächlich: Das neu formierte Fußballteam erlebte Kameradschaft als Vision, als etwas, das sein könnte, aber nicht durfte, da die Akteure aus unterschiedlichen Glaubensrichtungen stammten. Die Spirale aus Hass und Gewalt wurde immer länger. Und sie wies erschreckende Parallelen zur heutigen Zeit auf, ob Paris, Berlin, Manchester – Terror macht sich breit auch heute, und die pauschalen Verurteilungen eines jeden nicht systemangepassten Gegenübers werden, auch der Anonymität in den sozialen Medien »sei Dank«, immer schroffer.

Das genau war es, was »The Beautiful Game« verdeutlichte und was die jungen Darsteller ausmachte. Seit Jahren sind die Akteure dabei, bringen große Erfahrung mit, kennen den Anspruch ihres Leiters in Sachen Perfektion und haben allesamt so viel Spielfreude, dass sie mit Leenen das Wagnis eingegangen sind, ein solches Stück aufzuführen.

Zwischen 14 und 26 Jahren sind sie alt, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denen jede Geste, jeder Schritt und jeder Ton abzunehmen ist, egal in welchem Part der rund dreistündigen Aufführung in der »Rietberger Großsauna«. Ist schon das Ambiente nach warmen Sonnentagen eine Herausforderung, so sind es die vielen Soloparts noch umso mehr.

Und mehr denn je, geht es nicht nur um Tanz und Gesang, sondern gerade bei diesem Webber-Werk auch um schauspielerische Kunst.

Die Akteure unter Leitung von Paul-Leo Leenen sind zwischen 14 und 26 Jahre alt. Viele sind schon lange dabei.

Fußball kann ja so viel Spaß machen. Doch wenn Glaubenstreitigkeiten – wie im Nordirland der 1960er Jahre – den mannschaftlichen Zusammenhalt unmöglich machen, wird der Sport zum Horror. Dies hat jetzt die Jugend-Musical-Bühne thematisiert. Fotos: Petra Blöß